



Tanja Oetterli
Tänzerin

Geboren am 14. März 1976 in Seoul, Südkorea
Bürgerin von Solothurn
Lebt und arbeitet in Berlin

Das Solothurnische Kuratorium für Kulturförderung überreicht im Auftrage des Regierungsrates

Tanja Oetterli

Berlin
einen Werkjahrbeitrag in der Höhe von 18'000 Franken.

Tanja Oetterli wurde 1976 in Seoul, Südkorea, geboren. Sie wuchs in Lommiswil auf, wo sie auch die Primarschule besuchte. Bereits 1982 begann ihre Ausbildung im Klassischen Ballett bei Barbara Bernard. In den Jahren 1986 – 1992 absolvierte sie Grad 1–6 der Royal Academy of Dance/London und schloss mit Honours ab. Später besuchte sie die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

Bereits mit 21 Jahren wurde Tanja Oetterli am Stadttheater Hildesheim als Gruppentänzerin mit Solistenaufgaben unter Vertrag genommen. Noch während der Elevationen-Jahre konnte die junge Tänzerin am Hessischen Staatstheater Wiesbaden im Corps de ballet in «Schwanensee» mittanzen und wurde auch in Opernvorstellungen eingesetzt. Nach einem Stückvertrag am Stadttheater St. Gallen 1996 erhielt sie am Stadttheater Hildesheim ein Festengagement. In dieser Compagnie bot sich für Tanja Oetterli die Gelegenheit, sich vom klassischen Ballett im engeren Sinne weg in Richtung Modern Dance zu bewegen.

Wegweisend war schliesslich das Jahr 2000, als Tanja Oetterli an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin ein Festengagement für das Choreografische Theater von Johann Kresnik erhielt. Das Engagement dauerte schliesslich ganze sieben Jahre bis 2006, wobei Tanja Oetterli im Jahr 2003 zusammen mit Johann Kresnik und seiner Compagnie ans Theater Bonn wechselte. Die Arbeit dieses international renommierten, unkonventionellen Choreografen bewegt sich weit weg von Klassischem Ballett und Modern Dance. Seine Werke sind stark politisch ausgerichtet, polarisieren, lösen Skandale aus. Sie verlangen von den Tänzern nicht nur physisch einiges ab, sondern fordern sie auch seelisch und psychisch, manchmal bis an die Grenze des Erträglichen. Dieser Herausforderung stellte sich Tanja Oetterli und verfolgte dadurch ihr erklärtes Ziel, keine herkömmliche Ballett-Karriere zu durchlaufen, entschlossen und kompromisslos.

Der Kanton Solothurn unterstützt Tanja Oetterli mit dem Werkjahrbeitrag für Tanz 2007 bei ihrem unkonventionellen Tanzschaffen.

Feldbrunnen-St. Niklaus, 23. Juni 2007

*Präsident des Solothurnischen
Kuratoriums für Kulturförderung
Alfred Maurer*

*Leiter der
Fachkommission
Theater und Tanz
Rolf Meyer*

Biografisches

- | | |
|-----------|---|
| 1983–1989 | Primarschule in Lommiswil SO |
| 1989–1992 | Gymnasium an der Kantonsschule Solothurn |
| 1982 | Beginn mit Klassischem Ballet bei Barbara Bernard |
| 1986–1992 | Grad 1-6 der Royal Academy of Dance, London, mit Honours absolviert |
| 1992–1996 | Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt am Main, Fach: Bühnentanz bei Egbert Strolka
Abschluss des Vordiploms und des Diploms |

Engagements

- | | |
|---------------|--|
| 1994/95/96 | Hessisches Staatstheater Wiesbaden, «Der Schwanensee», Choreografie: Ben van Cauwenberg |
| 1996 | Stadttheater St. Gallen, «Ballettabend», Choreografie: Antonio Gomez |
| 1997/98/99 | Festengagement am Stadttheater Hildesheim unter Paula Lansley für zwei Spielzeiten; unter Ralph Jaroschinski für eine Spielzeit |
| 1999 | Stadttheater Bremerhaven, «Ballettabend», Choreografie: Ricardo Fernando |
| 2000 | Projekt an der Expo Hannover, Choreografie: Frédéric Flamend |
| 2000/01/02 | Festengagement an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin, Choreografisches Theater unter Johann Kresnik |
| 2002 | Co-Produktion des Staatstheaters Berlin und Montpellier/Innsbruck, «Rinaldo», Inszenierung und Choreografie: Nigel Lowery und Amir Housseinpur |
| 2003 | Salzburger Festspiele, «Peer Gynt», Inszenierung: Johann Kresnik |
| 2003/04/05/06 | Festengagement am Theater Bonn, Choreografisches Theater unter Johann Kresnik |

Engagements in der Freien Szene

- | | |
|------|--|
| 2001 | BAT Hochschule Ernst Busch Berlin, «Second Skin Vibra», Choreografie: Steffi Döhle |
| 2002 | Berliner Kammeroper (Wiederaufnahme 2006), «Maria de Buenos Aires», Inszenierung und Choreografie: Oliver Munk und Anke Glasow |
| 2007 | Freie Tanzgruppe Mila Tomsich, «Sacco & Vancetti», Choreografie: Mila Tomsich |

Film

- | | |
|------|---|
| 2003 | Kurzfilm «Prends garde à toi», Rolle: Ase, Regie: Thomas Job |
| 2004 | Kinofilm «Dein Kuss von Göttlicher Natur», Rolle: Freundin/Maria, Regie: Uli Aumüller |
| 2005 | Fernsehfilm arte «Lulu», Regie: Uwe Jansen |

Förderungen

- | | |
|------|---------------------------------------|
| 2007 | Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn |
|------|---------------------------------------|



«Je ne pense à rien, je prends tout ce qui se passe autour de moi avec tous mes sens. Ce moment n'a pas de passé. Le passé a disparu et le futur n'est pas important. Tout de même, je suis tout à fait réveillé(e) et je crois avec une curieuse attention que tout est vrais. Ma pensée est calme et c'est le pouvoir de l'imtemporalité. Je suis seul(e), sans solitude ni isolement.»

